

Kerb Flo

Kerb Flo mit dem Wirkstoff Propyzamid ist ein selektives Bodenherbizid zur Bekämpfung von ein- und zweikeimblättrigen Unkräutern in Winterraps, Salaten, Endivien, Rhabarber, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Kern- und Steinobst, Ziergehölzen, Weinreben, Chicoree, Wurzelichorie, Erdbeeren, Aprikose, Pfirsich, Himbeerartigem Beerenobst, Schalenobst, Schwarzem Holunder, Heidelbeeren Weiden-Arten, Melisse, Minze- und Kamille-Arten, Spitzwegerich, Schnittlauch, Schnittpetersilie, Dill, Schwarzwurzel, Krauser Ampfer, Traubensilberkerze und Salat-Arten (Nutzung als Baby-Leaf-Salate).

Vorteile von Kerb Flo:

- Anwenderfreundliche Flüssigformulierung
- Zulassung im Winterraps bis Ende Februar
- Resistenzmanagement Ackerfuchsschwanz Winterraps
- Zuverlässige Dauerwirkung
- In vielen Kulturen zugelassen

WIRKSTOFF

400 g/l Propyzamid
Suspensionskonzentrat (SC)

HERBIZID



Nr. 006220-00

Signalwort/Gefahrensymbol:	Achtung/ GHS08
Wirkungsmechanismus (RAC-Gruppe):	Propyzamid (K1)
Bienengefährlichkeit:	Nicht bienengefährlich (B4)
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	NW 262, NW 264, NW 265, NW 468, NW 642, NW 642-1, NW 705
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	NT 101, 102, 103
Lagerklasse:	12
Klasse/Verpackungsgruppe:	9, III
UN-Nummer:	3082

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Ausfallgetreide, Ackerfuchsschwanz, Trespel-Arten, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras, Vogelsternmiere	Winterraps
Ackerfuchsschwanz	Winterraps
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter,	Endivie, Salat (vor dem Auflaufen)
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter,	Endivie, Salat (nach dem Pflanzen)
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	
Einkeimblättrige Unkräuter	Rhabarber
Einkeimblättrige Unkräuter, Vogelsternmiere	Stachelbeere, Weiße, Schwarze und Rote Johannisbeere, Pflaume, Kernobst, Sauer- und Süßkirsche, Ziergehölze, Weinrebe
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter,	Chicoree, Wurzelichorie
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Vogelsternmiere	Erdbeere

Von der Zulassungsbehörde zusätzlich genehmigte/zugelassene Anwendungsgebiete gemäß § 18a PflSchG (alt) bzw. Art. 51 (EG) 1107/2009:*

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Einkeimblättrige Unkräuter, Vogelsternmiere	Aprikose, Pfirsich
Einkeimblättrige Unkräuter, Vogelsternmiere	Himbeerartiges Beerenobst
Einkeimblättrige Unkräuter, Vogelsternmiere	Schalenobst
Einkeimblättrige Unkräuter, Vogelsternmiere	Schwarzer Holunder, Heidelbeere
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Vogelsternmiere	Weiden-Arten (Nutzung der Rinde)
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Vogelsternmiere	Kamille-Arten (Blatt- und Blütennutzung), Spitzwegerich (Blattnutzung), Traubensilberkerze (Wurzelnutzung)

Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Vogelstermiere	Minze-Arten (Blatt- und Blütennutzung, Nutzung als frisches Kraut), Melisse (Blatt- und Blütennutzung, Nutzung als frisches Kraut)
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Salat-Arten (Nutzung als Baby-Leaf Salat)
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Vogelstermiere	Schnittlauch
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Vogelstermiere	Schnittpetersilie
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Vogelstermiere	Dill
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Vogelstermiere	Krauser Ampfer (Blattnutzung)
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Schwarzwurzeln

* Wirkung und Verträglichkeit für diese zusätzlich zugelassenen Anwendungsgebiete wurden vom Hersteller nicht geprüft, Schäden und Wirkungsminderungen sind daher nicht ausgeschlossen. In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.

WIRKUNGSWEISE

Kerb Flo wird hauptsächlich über die Wurzel, kaum über die grünen Pflanzenteile aufgenommen. Die Wirkung wird erst mit Beginn der Vegetation sichtbar. Kühle Witterung und Feuchtigkeit erhöhen die Wirkung. Kerb Flo ist von hoher Verträglichkeit für Ziergehölze, Kern- und Steinobst, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Erdbeeren, Winterraps, Salat, Chicoree, Wurzelschicoree, Rhabarber und Weinreben.

Feuchtigkeit ist zur Erzielung einer optimalen Wirkung entscheidend. Nur bei genügend Niederschlägen gelangt das Mittel in die Wurzelzone der Unkräuter und kann wirksam werden. Wird Kerb Flo bei anhaltender Trockenheit gespritzt, ist die Wirkung nicht gesichert. Unter diesen Bedingungen erweist sich eine Beregnung als vorteilhaft. Die Spritzung in den Monaten November bis Dezember schaltet dieses Risiko nach unseren Erfahrungen aus. Außerdem befinden sich die Quecke u. a. ausdauernde Ungräser zu diesem Zeitpunkt in Vegetationsruhe und sind dadurch optimal bekämpfbar. In extrem trockenen Wintern ist eine zusätzliche Beregnung vorteilhaft. Kühles Wetter und eine mittlere Bodentemperatur unter 10°C sichert die Wirkung.

■ ZIERGEHÖLZE

AUFWANDMENGE, Anwendung, Anwendungshinweise

6,25 l/ha in 1.500–2.000 l/ha Wasser spritzen, 1 Anwendung jährlich. Gegen einkeimblättrige Unkräuter, einschließlich Quecke und Vogelmiere, in Ziergehölzen ab 1. Standjahr (frühestens jedoch nach Beendigung der 1. Vegetationsperiode) im Winter (in der Vegetationsruhe) einsetzen (November–März). Ziergehölzanlagen ab 1. Standjahr sind Pflanzungen, die (nach erfolgter Pflanzung) während einer ganzen Vegetationsperiode am Endstandort tief und voll durchwurzeln konnten. Bei bodendeckenden Ziergehölzen kann Kerb Flo unbedenklich über die Pflanzen gespritzt werden. Der Boden sollte zum Zeitpunkt der Anwendung schnee- und eisfrei sein.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Mit Kerb Flo sind

Gut bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz, Ehrenpreis-Arten, Gemeines Knautgras, Gemeine Quecke, Rispen-Arten, Schlitzblättriger Storchschnabel, Schwingel-Arten, Taubnessel-Arten, Trespens-Arten, Weidelgras-Arten, Wildes Stiefmütterchen, Windhalm und Vogelmiere

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Amfger-Arten, Distel-Arten, Echte Kamille, Gänsefingerkraut, Giersch, Große Brennnessel, Gundermann, Hederrich, Hirtentäschelkraut, Knöterich-Arten, Kreuzkraut-Arten, Kriechender Hahnenfuß, Löwenzahn, Sauerampfer, Segge-Arten, Weißklee und Wicken-Arten

VERTRÄGLICHKEIT

Folgende Gehölz-Arten wurden getestet und sind verträglich:

Abies ssp.	Eleagnus angustifolia
Abies nordmanniana	Erica ssp.
Acer campestre	Erica carnea
Acer platanoides	Euonymus europaeus
Acer pseudo-platanus	Euonymus fortunei var. radicans
Ailiscus spp.	Fagus sylvatica
Alnus glutinosa	Forsythia spp.
Amelanchier canadensis	Fraxinus excelsior
Aralia elata	Ginkgo biloba
Azalea mollis	Hamamelis mollis
Berberis buxifolia 'Nana'	Hedera helix
Berberis candidula	Hydrangea macrophylla
Berberis julianae	Hypericum calycinum
Berberis thunbergii	Ilex aquifolium
Buddleia spp.	Juniperus chinensis 'Pfitzeriana'
Buxus	Juniperus communis
Callicarpa bodinjeri var. giraldii	Juniperus horizontalis
Calluna vulgaris	Juniperus sabina
Campsis radicans	Juniperus squamata
Carpinus betulus	Juniperus virginiana
Catalpa bignonioides	Kerria japonica
Cedrus atlantica glauca	Kolkwitzia amabilis
Cephalotaxus fortunei	Laburnum anagyrioides
Cercis canadensis	Larix decidua
Chaenomeles japonica	Ligustrum vulgare
Chamaecyparis japonica	Ligustrum ovalifolium
Chamaecyparis lawsoniana 'Ellwoodii'	Lonicera nitida
Chamaecyparis nootkatensis	Lonicera pileata
Chamaecyparis obtusa	Lonicera xylosteum
Chamaecyparis pisifera	Mahonia aquifolium
Cornus alba 'Sibirica'	Malus bacc. purpurea
Cornus mas	Metasequoia glyptostroboides
Corylus avellana	Philadelphus spp.
Cotinus coggygria	Picea abies (P. excelsa)
Cotoneaster dammeri	Picea glauca
Cotoneaster dammeri 'Skogholmen'	Picea omorica
Cotoneaster divaricatus	Picea pungens glauca
Cotoneaster horizontalis	Picea pungens glauca
Cotoneaster praecox	Pinus leucodermis

Cotoneaster salicifolius	Pinus mugo (P. Montana mughus)
Crataegus monogyna	Pinus nigra
Cytisus praecox „Hollandia“	Pinus strobus
Deutzia gracilis	
Pinus wallichiana (P. griffithii)	Pinus sylvestris
Spiraea X arguta	
Podocarpus koreana	Spiraea spp.
Potentilla fruticosa	Symphoricarpos X chenaultii
Prunus avium	Syringa
Pseudotsuga menziesii (Douglasie)	Tamarix pentandra
Pyracantha coccinea	Taxus baccata
Quercus robur	Taxus cuspidata
Quercus rubra	Taxus X media
Rhododendron ssp.	Thuja occidentalis
Rhododendron japonicum (Azalea mollis)	Thuja orientalis
Rhus typhina	Thuja standishii
Robinia hispida	Thujopsis dolabrata
Rosa canina	Torreya nucifera
Rosa multiflora	Tsuga canadensis
Rosa rugosa	Viburnum spp.
Salix caprea	Weigela florida (W. rosea)
Sambucus racemosa	Weigela „Bristol Ruby“
Sorbus aucuparia	Weigela „Styriaca“

HINWEIS

Ziergehölz-Arten, die Kerb Flo nicht vertragen, sind bisher noch nicht bekannt geworden.

NACHBAU

Nach einer Anwendung im Winterhalbjahr sollte ein Neu- bzw. Unterpflanzen von Gehölzen erst im folgenden Herbst erfolgen. Für die Neuansaat von Gräsern ist eine Wartezeit von mindestens 1½ Jahren notwendig.

■ KERN- UND STEINOBST, JOHANNIS- UND STACHELBEEREN AUFWANDSMENGE, Anwendung, Anwendungshinweise

6,25 l/ha in 400–1.000 l/ha Wasser = 62,5 ml/100 m² in 4–10 l Wasser spritzen, 1 Anwendung jährlich. Gegen einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Kernobst, Kirschen, Pflaumen, Johannisbeeren sowie Stachelbeeren ab 1. Standjahr zur Winteranwendung (in der Vegetationsruhe).

WIRKUNGSSPEKTRUM

Mit Kerb Flo sind

Gut bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz, Ehrenpreis-Arten, Gemeines Knäuelgras, Gemeine Quecke, Rispen-Arten, Schwingel-Arten, Taubnessel-Arten, Trespen-Arten, Weidelgras-Arten, Windhalm und Vogelmiere

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ampfer-Arten, Distel-Arten, Gänsefingerkraut, Gemeines Kreuzkraut, Giersch, Gundermann, Kriechender Hahnenfuß, Löwenzahn und Weißklee

Schachtelhalm-Arten werden durch mehrjährige Anwendung verdrängt.

VERTRÄGLICHKEIT

Sorten von Apfel, Birne, Johannisbeere, Kirsche, Pflaume, Stachelbeere sowie Zwetsche, die Kerb Flo nicht vertragen, sind uns bisher nicht bekannt geworden. Das gleiche gilt für alle Unterlagen der einzelnen Arten. Die Spritzung von Strauchbeerenobst sollte im Dezember abgeschlossen sein.

NACHBAU

Nach einer Anwendung im Winterhalbjahr sollte ein Neu- bzw. Unterpflanzen von Gehölzen erst im folgenden Herbst erfolgen. Für die Neuansaat von Gräsern ist eine Wartezeit von mindestens 1½ Jahren notwendig.

■ ERDBEEREN

AUFWANDSMENGE, Anwendung, Anwendungshinweise

1,25 l/ha in 400–600 l/ha Wasser spritzen, 1 Anwendung jährlich. Gegen einjährige einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Erdbeeren zur Winteranwendung (im Dezember), nicht im Pflanzjahr.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Mit Kerb Flo sind

Gut bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz, Ausfallgetreide, Ehrenpreis, Grassamenausfall, Rispen-Arten, Trespen-Arten, Vogelmiere, Wildes Stiefmütterchen und Windhalm

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Gemeine Quecke, Gemeines Kreuzkraut, Kamille-Arten, Löwenzahn, Rote Taubnessel, Stumpfbültriger Ampfer und Wegerich-Arten

VERTRÄGLICHKEIT

Kerb Flo zeigt eine gute Verträglichkeit in Erdbeeren, z. B. in den Sorten Darselect, Elsanta, Eros, Florence, Honeyoi, Korona, Pandora, Rosie, Senga Sengana oder Symphony. Unverträgliche Erdbeersorten sind bisher nicht bekannt.

NACHBAU

Nachbau aller Kulturen ist im Herbst des Folgejahres nach normaler Pflugfurche möglich. Bei vorzeitigem Umbruch der Erdbeeren im Frühjahr können nach tiefem Umpflügen Bohnen, Erbsen, Kartoffeln, Leguminosen, Mais aller Art, alle Kohl-Arten und Sommerrops nachgebaut werden. Unter ungünstigen Witterungsbedingungen sind Schäden an Folgekulturen, insbesondere Wintergetreide, möglich.

■ WINTERRAPS

AUFWANDMENGE, Anwendung, Anwendungshinweise

1,25 l/ha in 200–400 l/ha Wasser; 1,875 l/ha in 200–400 l/ha Wasser gegen schwer bekämpfbaren Ackerfuchsschwanz auf schweren Böden.

1 Anwendung jährlich.

Gegen Ausfallgetreide, Ackerfuchsschwanz, Trespens, Windhalm, Einjährige Rispe sowie Vogelmiere in Winterraps zur Nachauflaufanwendung im Spätherbst und Winter (bis Februar).

Kerb Flo wird gespritzt ab 4 Blattstadium (BBCH 14) des Rapses, wenn der Boden feucht ist bzw. nachfolgend Niederschläge fallen. Kühles Wetter sichert die Wirkung. Die Spritzungen können im Spätherbst und Winter bis Februar erfolgen. Die volle Wirkung von Kerb Flo tritt im folgenden Frühjahr ab Februar ein. Kerb Flo kann auf gefrorenen, aber schneefreien Boden gespritzt werden. Ein feinkrümeliges, gut abgesetztes Saatbett ist wichtig, um eine sichere Wirkung zu erzielen. Ist der Boden, z.B. nach pflugloser Bodenbearbeitung, nicht ausreichend rückverdichtet und grobklutig sowie mit Strohresten bedeckt, sind Minderwirkungen möglich. Zu Minderwirkungen kann es auch kommen, falls unmittelbar nach der Anwendung eine längere Trockenperiode folgt und/oder die Ungräser bzw. das Ausfallgetreide das Bestockungsstadium überschritten haben.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Mit Kerb Flo sind

Gut bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz, Ausfallgetreide (alle aufgelaufenen und keimenden Getreide-Arten), Ehrenpreis-Arten, Einjährige Rispe, Grassamenausfall, Trespens, Vogelmiere und Windhalm

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ackerhellerkraut, Ackerstiefmütterchen, Ackervergissmeinnicht, Gemeine Quecke, Hederich, Hirtentäschelkraut, Kamille-Arten, Klettenlabkraut, Taubnessel-Arten und Windenknöterich

VERTRÄGLICHKEIT

Unverträgliche Rapsorten sind bisher nicht bekannt. Bei Anwendung ab 4 Blattstadium des Rapses in gesunden Beständen, auf einem feinkrümeligen und gut abgesetzten Saatbett ist Kerb Flo gut verträglich. Wuchshemmungen bzw. Ausfall von einzelnen Pflanzen sind möglich unter ungünstigen Bedingungen, nach Anwendung von Kerb Flo auf gestressten Winterraps-Beständen. Zu solch ungünstigen Bedingungen zählen unter anderem ein grobklutiges Saatbett, durch Pilze bzw. Insekten, Staunässe, Trockenheit oder Nährstoffmangel geschwächte Bestände und Flächen mit unzureichender Vorwinterentwicklung, insbesondere bei Spätsaaten.

NACHBAU

Nachbau aller Kulturen ist im Herbst des Folgejahres nach gründlicher Durchmischung des Bodens möglich. Bei vorzeitigem Umbruch des Winterrapses im Frühjahr können nach tiefem Umpflügen Kartoffeln sowie Mais und nach starker Durchmischung Erbsen, Bohnen, Leguminosen aller Art, Sonnenblumen, alle Kohl-Arten und Sommeraps nachgebaut werden. Kein Nachbau im Frühjahr möglich von Sommergetreide, Gräsern und Kleegrasmischungen sowie Rüben. Unter ungünstigen Witterungsbedingungen sind Schäden an Folgekulturen, insbesondere Wintergetreide, möglich.

■ RHABARBER

AUFWANDMENGE, Anwendung, Anwendungshinweise

Gegen einkeimblättrige Unkräuter in Rhabarber (nicht im Pflanzjahr) bei ausreichender Bodenfeuchte und kühlem Wetter spritzen mit 3,75 l/ha in 400–1.000 l/ha Wasser im Zeitraum Oktober–Dezember (d.h. bei absolutem Ruhezustand der Pflanzen).

1 Anwendung jährlich.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Mit Kerb Flo sind

Gut bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz, Ackerhänseldistel, Ehrenpreis-Arten, Gemeine Quecke, Gemeines Rispengras, Grassamen-ausfall, Jährige Rispe, Trespen-Arten, Vogelmiere und Windhalm

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Hirtentäschel, Kleine Brennnessel, Klettenlabkraut, Knöterich-Arten und Taubnessel-Arten

■ SALATE, ENDIVIEN, CHICOREE UND WURZELZICHORIE

AUFWANDMENGE, Anwendung, Anwendungshinweise

3,75 l/ha in 400–600 l/ha Wasser spritzen. Anwendung nur einmal pro Jahr auf derselben Fläche. Optimale Ergebnisse in Salaten und Endivien werden nur durch Einregnen erzielt!

Gegen aus Samen auflaufende ein- und zweikeimblättrige Unkräuter (ausgenommen Korbblütler und Winden-Arten) in Salaten und Endivien im Freiland:

1. Voraufaufanwendung mit Einregnen (mindestens 15 mm = 15 l Wasser/m²), nur zur Minderung der Unkraut-konkurrenz,
2. Nach dem Pflanzen (innerhalb von 3 Tagen) mit Einregnen (mindestens 15 mm = 15 l Wasser/m²).

Gegen aus Samen auflaufende ein- und zweikeimblättrige Unkräuter (ausgenommen Korbblütler und Winden-Arten) in Chicoree im Freiland vor dem Auflaufen spritzen mit Einregnen.

Gegen aus Samen auflaufende ein- und zweikeimblättrige Unkräuter (ausgenommen Korbblütler und Winden-Arten) in Wurzelzichorie im Freiland vor dem Auflaufen spritzen.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Mit Kerb FLO sind

Gut bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz, Ausfallgetreide, Deutsches Weidelgras, Ehrenpreis-Arten, Einjährige Rispe, Gänsefuß-Arten, Gemeine Rispe, Hirse-Arten, Hirtentäschelkraut, Kleine Brennnessel, Knöterich-Arten, Taubnessel-Arten, Vogel-miere

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Behaartes Franzosenkraut, Sumpflabkraut, Echte Kamille, Bingelkraut, Kreuzkraut-Arten, Schwarzer Nachtschat-ten, Kohlgänsedistel und Wicken-Arten

VERTRÄGLICHKEIT

Eine Behandlung mit Kerb Flo sollte nicht erfolgen, wenn die Pflanzen unter außergewöhnlichen Stressbedingungen stehen (z.B. große Hitze, Trockenheit), da es unter diesen Umständen zu Schäden kommen kann. Eine Anwendung unter Glas oder Folie kann ebenfalls nicht empfohlen werden. Folgende Salatsorten sind nach bisherigen Erfahrungen verträglich:

Kopfsalat:

Attraktion, Benita, Blondine, Brezan, Britt, Capo, Cindy, Dolly, Dua, Grosso, Kagraner Sommer, Libusa, Luna, Marian, Mariska, Meridian, Milan, Mondian, Newton, Primeur, Reskia, Savio, Sindy, Skipper, Soraya, Sprinter, Viruzan, Wodan.

Eissalat:

Saladin

Endivien:

Aveno, Escariol grün. Bubikopf zeigt leichte Ausdünnung ohne wirtschaftliche Bedeutung.

Kerb Flo zeigt eine gute Verträglichkeit in Chicoree. Unverträgliche Sorten sind bisher nicht bekannt.

Kerb Flo zeigt eine gute Verträglichkeit in Wurzelzichorie (Sorte Fredonia).

NACHBAU

Wärme in Verbindung mit Feuchtigkeit beschleunigt den Wirkstoffabbau, während Trockenheit in jedem Falle den Abbau verlangsamt. In schweren und humosen Böden wird der Wirkstoff schneller abgebaut als in leichten und humusarmen. Pflügen oder tiefes Fräsen vor dem Neuanbau verkürzt die Nachbaufrist gegenüber nur oberflächlicher Bearbeitung. Unter ungünstigen Witterungsbedingungen sind Schäden an Folgekulturen, insbesondere Wintergetreide, möglich.

Kein Nachbau von Wintergerste, Zuckerrüben und Sonnenblumen.

Nach der Kultur von Salat, Endivien, Chicoree und Wurzelzichorie können sofort angebaut werden:

Bohnen, Erbsen, Leguminosen aller Art, Salat, Endivien, Korbblütler aller Art

Nach 2–4 Monaten:

alle Blattkohl-Arten, Erdbeeren, Mais, Staudensellerie

Nach 4–5 Monaten:

Blattpetersilie, Flachs, Futterrüben, Gurken, Kartoffeln, Knoblauch, Kürbis, Paprika, Spinat, Tomaten, Zucchini, Zwiebeln

Nach 9–12 Monaten:

Getreide

Die kürzeren Zeitangaben gelten für die günstigsten Abbaubedingungen. Wurzelgemüse darf frühestens 12 Monate nach der Anwendung angebaut werden.

■ WEINBAU (TAFEL- UND KELTERTRAUBEN)

AUFWANDMENGE, Anwendung, Anwendungshinweise

6,25 l/ha in 400–1.000 l/ha Wasser spritzen, 1 Anwendung jährlich. Gegen einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Weinreben, ab 2. Standjahr zur Winteranwendung (in der Vegetationsruhe). Anwendung nur im Unterstockbereich und bei Temperaturen unter 10 °C. Der günstigste Zeitpunkt für die Anwendung von Kerb FLO im Weinbau ist der Spätherbst, weil dann Herbst- und Winterfeuchtigkeit ausgenutzt werden können. Eine eventuelle Winterbodenbearbeitung sollte vor Anwendung von Kerb Flo erfolgen.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Mit Kerb Flo sind

Gut bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz, Ehrenpreis-Arten, Gemeine Quecke, Knaulgras (DACGL), Rispen-Arten (POASS), Schwingel-Arten (FESSS), Taubnessel-Arten, Trespens-Arten, Vogelmiere, Weidelgras-Arten (LOLSS), Weinberglauch, Wildes Stiefmütterchen und Schlitzblättriger Storchschnabel, Windhalm (APESV)

Weniger gut bekämpfbar:

Klettenlabkraut, Segge-Arten

Schachtelhalm-Arten werden durch mehrjährige Anwendung verdrängt.

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ackerwinde, Ampfer-Arten, Distel-Arten, Echte Kamille, Gänsefingerkraut, Giersch, Große Brennnessel, Gundermann, Hederich, Hirtentäschelkraut, Klettenlabkraut, Knöterich-Arten, Kreuzkraut-Arten, Löwenzahn, Weißklee, Wicken-Arten

■ APRIKOSE, PFIRSICH

AUFWANDMENGE

6,25 l/ha in 400–1.000 l/ha Wasser

Max. 1 Anwendung jährlich.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Gegen einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Aprikose und Pfirsich, ab dem ersten Standjahr im Winter (während der Vegetationsruhe).

■ HIMBEERARTIGES BEERENOBST

AUFWANDMENGE

3,75 l/ha in 400–1.000 l/ha Wasser

Max. 1 Anwendung jährlich.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Gegen einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Himbeerartigem Beerenobst, ab dem ersten Standjahr im Winter (während der Vegetationsruhe).

■ SCHALENOBST

AUFWANDMENGE

6,25 l/ha in 400–1.000 l/ha Wasser

Max. 1 Anwendung jährlich.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Gegen einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Schalenobst, ab dem ersten Standjahr im Winter (während der Vegetationsruhe). Die Anwendung erfolgt praxis-üblich im Spritzverfahren. Kerb Flo wird hauptsächlich über die Wurzel, kaum über grüne Pflanzenteile, aufgenommen. Kühle Witterung und Feuchtigkeit erhöhen die Wirkung.

■ SCHWARZER HOLUNDER, HEIDELBEERE

AUFWANDSMENGE

3,75 l/ha in 400–1.000 l/ha Wasser

Max. 1 Anwendung jährlich.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Gegen einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere in Schwarzem Holunder und Heidelbeere, ab dem ersten Standjahr im Winter (während der Vegetationsruhe).

■ WEIDEN-ARTEN (NUTZUNG DER RINDE)

AUFWANDSMENGE

3,75 l/ha in 400–1.000 l/ha Wasser

Max. 1 Anwendung jährlich.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Gegen einjährige einkeimblättrige Unkräuter und Vogelmiere, ab dem ersten Standjahr im Winter (während der Vegetationsruhe). Maximal 1 Anwendung jährlich.

■ KAMILLE-ARTEN (BLATT- UND BLÜTENNUTZUNG), SPITZWEGERICH (BLATTNUTZUNG), TRAUBENSILBERKERZE (WURZELNUTZUNG); JEWEILS VERWENDUNG ALS TEEÄHNLICHES ERZEUGNIS

AUFWANDSMENGE

1,25 l/ha in 400–600 l/ha Wasser

Max. 1 Anwendung jährlich.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Gegen einjährige, zweikeimblättrige Unkräuter und Vogel-Sternmiere vor dem Auflaufen (Kamille-Arten, Spitzwegerich) bzw. vor dem Austrieb (Traubensilberkerze) der Kultur spritzen.

■ MINZE-ARTEN (BLATT- UND BLÜTENNUTZUNG, NUTZUNG ALS FRISCHES KRAUT), MELISSE (BLATT- UND BLÜTENNUTZUNG, NUTZUNG ALS FRISCHES KRAUT); JEWEILS VERWENDUNG ALS TEEÄHNLICHES ERZEUGNIS UND NUTZUNG ALS FRISCHES KRAUT

AUFWANDSMENGE

1,25 l/ha in 400–600 l/ha Wasser

Max. 1 Anwendung jährlich.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Gegen einjährige, einkeimblättrige Unkräuter und Vogelsternmiere im Pflanzjahr bzw. ab dem 2. Standjahr während der Vegetationsruhe im Spätherbst bis Winter spritzen.

■ **SCHNITTLAUCH**

AUFWANDMENGE

1,25 l/ha in 400–600 l/ha Wasser

Max. 1 Anwendung jährlich.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Gegen einjährige, einkeimblättrige Unkräuter und Vogelsternmiere in der Vegetationsruhe im Winter vor dem Auflaufen mit Einregnen spritzen.

■ **SCHNITTPETERSILIE**

AUFWANDMENGE

1,25 l/ha in 400–600 l/ha Wasser

Max. 1 Anwendung jährlich.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Gegen einjährige, einkeimblättrige Unkräuter und Vogelsternmiere in der Vegetationsruhe im Winter vor dem Auflaufen mit Einregnen spritzen.

■ **DILL**

AUFWANDMENGE

1,25 l/ha in 400–600 l/ha Wasser

Max. 1 Anwendung jährlich.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Gegen einjährige, einkeimblättrige Unkräuter und Vogelsternmiere vor dem Auflaufen mit Einregnen spritzen.

■ **KRAUSER AMPFER**

AUFWANDMENGE

1,25 l/ha in 400–600 l/ha Wasser

Max. 1 Anwendung jährlich.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Gegen einjährige, einkeimblättrige Unkräuter und Vogelsternmiere im Winter in der Vegetationsruhe spritzen.

■ SCHWARZWURZEL**AUFWANDMENGE**

1,875 l/ha in 200–400 l/ha Wasser

Max. 1 Anwendung jährlich.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Gegen einjährige, einkeimblättrige Unkräuter vor dem Auflaufen spritzen.

■ SALAT-ARTEN (NUTZUNG ALS BABY-LEAF-SALAT)**AUFWANDMENGE**

2,5 l/ha in 200–400 l/ha Wasser

Max. 1 Anwendung jährlich.

ANWENDUNG, ANWENDUNGSHINWEISE

Gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter nach der Saat mit Einregnen spritzen.

VERTRÄGLICHKEIT

Sorten bzw. Unterlagen, die Kerb Flo nicht vertragen, sind uns bisher nicht bekannt geworden.

Für alle genehmigten Anwendungsgebiete gilt: In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.

WARTEZEITEN

Aprikose, Chicoree, Endivien, Erdbeeren, Heidelbeere, Himbeerartiges Beerenobst, Johannisbeeren, Kamille-Arten, Kernobst, Krauser Ampfer, Melisse und Salat-Arten (Nutzung als Baby-Leaf-Salat), Minze-Arten, Pfirsich, Pflaumen und Weinreben (Tafel- und Keltertrauben), Rhabarber, Salate, Sauer- und Süßkirschen, Schalenobst, Schwarzer Holunder, Schwarzwurzel, Spitzwegerich, Stachelbeeren, Traubensilberkerze, Weide, Winterraps, Wurzelzichorie:

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Dill:

Die Wartezeit beträgt 42 Tage.

Schnittlauch (vor dem Auflaufen):

Die Wartezeit beträgt 70 Tage.

Schnittpetersilie (vor dem Auflaufen):

Die Wartezeit beträgt 42 Tage.

Ziergehölze:

Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung (N).

ANSETZEN DER SPRITZBRÜHE, SPRITZTECHNIK UND SPRITZENREINIGUNG

Vor dem Einsatz Kanister schütteln. Kerb Flo bei eingeschaltetem Rührwerk direkt in den $\frac{2}{3}$ mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben. Behälter anschließend mit Wasser auffüllen. Nur Geräte verwenden, die eine genaue und gleichmäßige Dosierung ermöglichen. Spritzbrühereste vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen, als unbedingt gebraucht wird. Spritzgeräte und Spritzbrühebehälter sofort nach Gebrauch (mit einem Reinigungsmittel) gründlich reinigen. Anfallendes Spülwasser nach der Gerätereinigung auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Nur mit ausgeliterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist. Spritzgeräte gründlich mit Wasser reinigen, die verdünnte Reinigungsflüssigkeit auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

MISCHBARKEIT

Physikalisch-chemische oder biologische Unverträglichkeiten bei Tankmischungen mit Flüssigdüngern oder Pflanzenschutzmitteln sind bislang nicht bekannt geworden. Aktuelle Informationen können über die Beratung eingeholt werden.

BESONDERE HINWEISE

Bei Flächen, die mit organischen Bodenabdeckungen, z. B. Rindenmulch, abgedeckt sind, ist eine Minderwirkung möglich, da diese Substrate einen Teil des Wirkstoffes absorbieren können.

Nachbarkulturen:

Eine Abdrift oder ein Abschwemmen auf benachbarte Kulturen, insbesondere Zierrasen, muss unbedingt vermieden werden.

EINSTUFUNG UND KENNZEICHNUNG GEMÄSS VERORDNUNG (EG) NR. 1272 / 2008 [CLP]

Signalwort:	Achtung
Gefahrensymbol:	GHS08
Wirkstoff:	400 g/l (35,1 %) Propyzamid

Kann vermutlich Krebs erzeugen. Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. Vor Gebrauch alle Sicherheitshinweise lesen und verstehen. Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. Verschüttete Mengen aufnehmen. Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten. Enthält 6-Hydroxy-2-Naphthalinsulfonsäure, Polymer mit Formaldehyd und Methylphenol, Natriumsalz; 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

HINWEISE ZUM SCHUTZ DER ANWENDER

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Universalschutzhandschuhe (Pflanzenschutz), Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel), Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Universalschutzhandschuhe (Pflanzenschutz), Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.

Behandelte Flächen/Kulturen erst nach Antrocknen des Spritzbelages wieder betreten. Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des BVL ist zu beachten.

UMWELTVERHALTEN

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

Naturhaushalt Terrestrik (NT)

Für das Anwendungsgebiet schwer bekämpfbarer Acker-Fuchsschwanz in Winterraps und für die Anwendung in Salat Arten (Nutzung als Baby-Leaf-Salat) und für die Anwendung in der Schwarzwurzel) gilt NT101:

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung mindestens in die Abdriftminderungsklasse **50%** eingetragen ist.

Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z.B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

Für die Anwendung in Endivie, Kopfsalat, Chicoree, Wurzelichorie, Rhabarber, Schwarzer Holunder, Heidelbeere, Himbeerartiges Beerenobst und Weiden-Arten gilt NT102:

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung mindestens in die Abdriftminderungsklasse **75%** eingetragen ist.

Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z.B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

Für die Anwendung in Aprikose, Johannisbeere, Kernobst, Pfirsich, Pflaume, Sauer- und Sübkirsche, Schalenobst, Stachelbeere, Weinrebe sowie Ziergehölze gilt NT103:

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung mindestens in die Abdriftminderungsklasse **90%** eingetragen ist.

Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z.B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der

Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

Naturhaushalt Wasserorganismen (NW)

Für die Anwendung in Aprikose, Johannisbeere, Kernobst, Pfirsich, Pflaume, Sauer- und Süßkirsche, Schalenobst, Stachelbeere, Weinrebe sowie Ziergehölze, gilt NW705:

Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 5 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

Für alle Anwendungsgebiete gilt NW642-1:

Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Für alle Anwendungsgebiete gilt NW468:

Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Kennzeichnungsaufgaben und Hinweise zum Schutz von Bienen, Nutzorganismen und Wasserorganismen

Bienen

NB6641: Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Nützlinge

- NN130: Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Arten *Pardosa amentata* und *palustris* (Wolfspinnen) eingestuft.
- NN160: Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Aleochara bilineata* (Kurzflügelkäfer) eingestuft.
- NN161: Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Coccinella septempunctata* (Siebenpunkt-Marienkäfer) eingestuft.
- NN165: Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Poecilus cupreus* (Laufkäfer) eingestuft.

Wasserorganismen

- NW262: Das Mittel ist giftig für Algen.
- NW264: Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.
- NW165: Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

ENTSORGUNG

Entsorgung im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes PAMIRA.

HINWEISE FÜR DEN ARZT

Sofortmaßnahmen: Elementarhilfe, Dekontamination, symptomatische Behandlung.

Siehe auch Sicherheitsdatenblatt. Beratung bei Vergiftungsfällen: siehe Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen.

ZUR BEACHTUNG

Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung ist unser Produkt für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung unseres Produkts in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben zum Zeitpunkt der Lieferung entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung unseres Produkts aus. Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Applikationstechnik, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pilzstämmen, Pflanzen, Insekten), etc. Deshalb kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produkts oder eine Schädigung an den behandelten Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir keine Haftung übernehmen. Das damit verbundene Risiko geht zu Lasten des Anwenders. Für negative Auswirkungen von uns nicht empfohlener Tankmischungen haften wir nicht.